

BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



STADT BERN

Der Weltuntergang mit Martin Heller

Dem Naturhistorischen Museum Bern glückt ein Coup: Martin Heller, ehemals künstlerischer Leiter der Expo, macht eine Ausstellung zum Weltuntergang. **SEITE 6+7**

ROGER FEDERER

Nicht mehr Topfavorit, aber noch der Topstar

Roger Federer befindet sich am Australian Open in der Aussen-seiterrolle, seine Popularität hat durch seine Verletzungspause überhaupt nicht gelitten. **SEITE 15**

BURGDORF

Nachfolge geregelt

Bendicht Strahm (Bild) übergibt die Führung der W. Blaser AG an Lukas Graf. **SEITE 2**



AZ Bern, Nr. 10 | Preis: CHF 4.00 (inkl. 2,5% MwSt)

AUSGABE BURGDORF + EMMENTAL

E

Heute 0°/0°
Wiederholt ziehen Schneeschauer durch, die Sonne zeigt sich kaum.

Morgen -3°/-1°
Nach letzten Flocken am Morgen beruhigt sich das Wetter tagsüber. **SEITE 13**

BURGDORF
Unternehmerpreis für Ypsomed
Für die Umsetzung moderner Arbeitsmodelle und für das Engagement zur Förderung des Produktionsstandortes in der Schweiz hat die Firma Ypsomed den 20. Solothurner Unternehmerpreis erhalten. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 1300 Mitarbeiter. **SEITE 3**

JUSTIZ
Drogendealer zeigt Einsicht
Einer der grössten Drogenhändler der Region Oberaargau musste sich gestern vor dem Regionalgericht verantworten. Der reumütige Schweizer wurde im abgekürzten Verfahren zu einer unbedingten Haftstrafe von 28 Monaten und zur Bezahlung der Untersuchungskosten verurteilt. **SEITE 4**

EISHOCKEY
Halb Schwede, halb Iraner, ganzer Kerl
Beim heutigen SCB-Gegner Davos spielt der vielleicht speziellste Ausländer in der NLA: Daniel Rahimi. Der 29 Jahre alte Verteidiger mit den imposanten Massen ist schwedisch-iranischer Doppelbürger – und bei den Bündnern für die Härte verantwortlich. **SEITE 17**

WAS SIE WO FINDEN

Börse.....	9
Kinos.....	14
FORUM.....	21
Unterhaltung.....	23
Agenda.....	25
TV/Radio.....	26/27
Anzeigen:	
Todesanzeigen.....	8/24
Immobilienmarkt.....	22/24

WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale Bern.....031 330 31 11
Abo-Service.....0844 844 466 (Lokalтарif)
Redaktionen
Burgdorf.....034 409 34 34
Bern.....031 330 33 33
Redaktion E-Mail
.....redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen.....031 330 33 10
Leserbilder, SMS.....4488

BZ BERNER ZEITUNG

5 000 2
9 771424 954002

Der Lauberhornabfahrt droht die Absage

SKI ALPIN Die Organisatoren der Lauberhornrennen halten am Programm fest – Samstag bleibt Abfahrtstag. Ob der Klassiker durchgeführt wird, ist ungewiss, die Wetterprognose düster. Die heutige Kombination soll mit dem Slalom eröffnet werden.

Wie so oft in den letzten Jahren ist im Vorfeld der Lauberhornrennen das Wetter meistdiskutiertes Thema. Die Prognosen verheissen für die Wettkampftage wenig Gutes; es werden immer wieder Schneefälle erwartet.

Von der in Erwägung gezogenen Massnahme, die Abfahrt auf Sonntag zu verschieben, sahen die Veranstalter gestern indes ab. Erstens ist die Vorhersage für Sonntag nur marginal besser als jene für Samstag, zweitens gehen

die Meteorologen für Samstag von einem Sonnenfenster aus. Gewertet wird das Rennen, wenn im Minimum die ersten dreissig der Startliste das Pensum absolvieren können. Im Hinblick auf die heutige Kombination wurde ein Disziplinenausschuss vorgenommen. Eröffnet werden soll der Zweiteiler um 10.15 Uhr ausnahmsweise mit dem Slalom, damit mehr Zeit bleibt, den ange-

kündeten Neuschnee von der Piste zu entfernen. Die Abfahrt soll um 13.45 Uhr gestartet werden. Die Favoritenrolle gebührt dem Franzosen Alexis Pinturault, Justin Murisier und Carlo Janka gehören zu den Anwärtern auf die Podestplätze. Der Kroatie Ivica Kostelic, in Wengen sechsfacher Sieger, wird heute wahrscheinlich sein letztes Weltcuprennen bestreiten. *mjs* **SEITE 6, 16+17**

Marie Tussaud aus Holz, nicht Wachs



Lucian Hunziker/Ex-Press

BERN Seit gestern steht sie im Naturhistorischen Museum und wirbt für Schweizer Holz: die Skulptur Marie «Madame» Tussauds. Erschaffen wurde sie vom Zürcher Künstler Inigo Gheyselinck (auf dem Bild im Atelier)

im Rahmen der Sensibilisierungskampagne «#Woodvetia». Mit ihr will die Initiative Schweizer Holz, der unter anderem das Bundesamt für Umwelt angehört, zu mehr lokalem Holzkonsum anregen. Für «#Woodvetia»

entstehen noch weitere Holzskulpturen von berühmten Personen mit Schweiz-Bezug. Schweiz-Bezug? Ja, Tussaud, die Gründerin des Londoner Wachsfigurenkabinetts, hatte offenbar Berner Wurzeln. *stc* **SEITE 19**

Die Sicht der Jungbauern

LANDWIRTSCHAFT Landwirte hätten gute Berufschancen, ist Hansueli Rüeegg, Präsident der Junglandwirte, überzeugt. Und zwar auch dann, wenn sie keine Aussicht auf eine Betriebsübernahme hätten, denn sie seien gefragte Arbeitskräfte in Firmen und Organisationen, die mit der Landwirtschaft verbunden seien. Bei der Ausbildung orte die Junglandwirte aber Verbesse-

rungsbedarf: Sie fordern eine Verlängerung der dreijährigen Lehre auf vier Jahre, damit Fächer wie Buchhaltung und Betriebswirtschaft stärker berücksichtigt werden. Schliesslich seien Landwirte Unternehmer. Rüeegg wird nach dem Junglandwirtekongress am 21. Januar in Zollikofen sein Amt als Präsident nach sechs Jahren abgeben. *bw* **SEITE 10+11**

Es mangelt an Schülern

BURGDORF Nur zehn Schülerinnen und Schüler hatten sich vor Jahresfrist für den Berufsmaturitätslehrgang für Erwachsene (BM2) am Standort Burgdorf angemeldet. Trotz deutlichem Unterbestand wird die Klasse aber im laufenden Schuljahr geführt. Allerdings machte das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons bereits im letzten Oktober klar: Wenn

sich für das im Sommer 2017 beginnende Schuljahr nicht mindestens achtzehn Personen für die BM2-Ausbildung anmelden, ist Schluss. Der Burgdorfer Bildungsdirektor und GLP-Grossrat Christoph Grimm setzt jetzt alles daran, dass dieses Bildungsangebot nicht bereits nach zwei Jahren wieder aus dem Emmental verschwindet. *ue* **SEITE 3**

Kritik an Kürzungen

KANTON BERN Experten bezweifeln, dass mit den vorgesehenen Kürzungen in der Sozialhilfe 25 Millionen Franken gespart werden können.

Zwischen 15 und 25 Millionen Franken will SVP-Fürsorgedirektor Pierre Alain Schnegg in der Sozialhilfe einsparen. Dass dies mit den letzte Woche vorgestellten Revisionsideen möglich ist, bezweifeln jedoch die beiden Experten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, Daniel Iseli und Simon Steger. Sie glauben vielmehr, dass es aufgrund der vorgesehenen Kürzungen zu Kostenverschiebungen zwischen den einzelnen Sozialhilfekategorien kommen wird. Schnegg betritt mit seinen Vorschlägen denn auch weitgehend Neuland. Laut Iseli gibt es kaum wissenschaftliche Studien, welche die Wirksamkeit von Anreizsystemen oder die Folgen von Kürzungen thematisieren würden. Vorgesehen ist im Kanton Bern eine Reduktion des Grundbedarfs um zehn Prozent unter die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe. Im Gegenzug würden Sparmassnahmen bei den Integrationszulagen und beim Einkommensfreibetrag rückgängig gemacht. *mab* **SEITE 5**

Blaue Briefe beim Bund?

PERSONAL Einzelne Angestellte des Bundes müssen wegen Sparmassnahmen mit Kündigungen rechnen. Finanzminister Ueli Maurer widerruft frühere Aussagen.

Seine Aussagen waren zwar ausgesprochen vorsichtig, doch das genügte bereits für geharnischte Reaktionen: In Einzelfällen könne es in seinem Departement dieses Jahr «da und dort» zu Kündigungen kommen, sagte Finanzminister Ueli Maurer gestern. Noch im Dezember hatte er erklärt, die vom Parlament beschlossene Kürzung der Personalausgaben lasse sich ohne Kündigungen umsetzen, einfach indem der Bund frei werdende Stellen vorübergehend nicht neu besetze.

Die Personalverbände kritisierten Maurers Kehrtwende scharf. Maurer seinerseits hielt fest, die Kündigungen würden auch dazu dienen, in künftigen Jahren Lohnerhöhungen zu ermöglichen. So oder so ist noch ungewiss, was die Folgen der Budgetkürzungen tatsächlich sein werden. *fab* **SEITE 9**